

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 34. Freitag, den 3. August 1821.

**Logogryph eines deutschen Wortes.**

(G i n g e s a n d t.)

Das Wort hat 10 Buchstaben.

Kaum ist die Sache, welche dieses Wort anzeigt, bekannt gemacht, so bemühen sich geschickte Männer, zu erlangen, was die ersten 5 Buchstaben bezeichnen.

Die 5 letzten Buchstaben deuten etwas an, das oft ohne Rücksicht auf das Erstere geschieht.

Läßt man den ersten Buchstaben weg, und nimmt die 4 folgenden, so zeigt es ein Gewächs an, woraus eine gute Speise bereitet zu werden pflegt.

Nimmt man den 6. 7. 3. und 4. Buchstaben zusammen, so deutet es einen Zustand an, welchen viele Menschen, die ihn nicht haben, sich wünschen.

Der 1. 2. 8. und 9te Buchstabe enthalten den Namen der Hauptstadt eines bedeutenden Landes.

Der 6. 7. 8. und 9te ein Wort das man nur von Thieren braucht.

Der 2. 3. 4. und 6te giebt die Benennung einer geschätzten Eigenschaft der Früchte.

Eben dieses Wort aber bedeutet auch etwas, was den Früchten schädlich werden kann.

Der 2. 3. 4. 5. und 10te Buchstabe geben eine Sache an, welche zwar angenehm, aber nicht ohne Beschwerlichkeit und Kosten unternommen werden kann.

Der 5. 8. 7. und 9te machen zusammen ein Wort aus, welches eine Sache andeutet, die die meisten Menschen, einige aber auch nicht, bekommen. Man lehre dieses Wort um; so bedeutet es einen angenehmen Gegenstand des Sommers und eine gute Nahrung, nur nicht für Menschen.

Aus dem 8. und 5ten Buchstaben entsteht ein Wort, dessen eine Bedeutung allgemeinen Abscheu erregt; dahingegen in der andern man sich dieses Wortes in der besten und ehrbarsten Gesellschaft bedienen kann.

Wenige gelangen dahin, daß man sie mit dem Namen, welchen der 9. 7. 3. 4. und 5te Buchstabe geben, benennen könnte.

Viele sind stolz darauf, daß sie ihrem Namen die Benennung, welche das Wort, das aus dem 9. 7. 8. und 6ten Buchstaben besteht, vorsehen können.

Aus dem 8. 7. und 9ten Buchstaben wird ein Wort zusammen gesetzt, das eben keine löbliche Gemüthsart der Menschen anzeigt.

Man nehme den 5. 3. 4. 6. und 10ten Buchstaben zusammen, so entsteht daraus ein Wort,

in welches ein nützliches Hülfsmittel bei der Wäsche anzeigt.

Den 5. 8. 9. und 10ten geben den Namen einer Sache, die oft öffentlich existirt, deswegen aber nicht immer zuverlässig ist.

Durch den 2. 8. und 7ten zeigen wir etwas an, das nicht oft vorkommt.

Der 1. 8. 2. 4. und 5te deuten einen Ort an, woher vieles kommen soll, das nicht daher ist.

Der 5. 4. und 3te Buchstabe, enthalten eine höfliche Benennung.

Der 9. 3. 4. 5. 10. und 7te zeigen den Namen eines hiesigen berühmten Künstlers an.

Der 1. 8. 9. und 10te geben die Benennung eines vornehmen Bedienten.

Aus der Zusammensetzung des 6. 7. 3. 4. 10. und 2ten Buchstaben entsteht ein Wort, dessen Bedeutung manches Frauenzimmer gern erscheinen läßt.

Die Buchstaben 6. 7. 10. 9. 3. bilden den Namen eines hiesigen ansehnlichen Kaufmanns.

Aus den Buchstaben 5. 4. 3. 9. entsteht ein Wort, dessen Bedeutung schwer, und meistens nur mit vielem Blute errungen wird.

Es ist vielfach loblich, bei einer gerechten und guten Sache dasjenige zu zeigen, was die Buchstaben 3. 4. 6. 10. 2. andeuten, aber nie ist es erlaubt, das auszuschütten, was vorige Ordnung der Buchstaben mit vorgelegtem 9ten Buchstaben ausdrückt.

Was die Buchstaben 3. 4. 5. bezeichnen, gewährt uns der Sommer nicht; wir müßten es denn der Kunst verdanken, oder in besonders tiefer Finsterniß finden.

Die Buchstaben 2. 10. 4. 6. geben ein Wort, das ein Bindungsmittel gewisser Handwerker nennt.

Das aus 6. 3. 4. 9. 10. entstehende Wort deutet eine süße Frucht an.

Setzt man aber zum vorigen am Ende noch 2. oder 7. so charakterisirt es einen Menschen, der den Gefahren schwerlich trogen dürfte.

5. 8. 3. 9. 10. bezeichnen ein Werkzeug, wodurch man Körper trennte.

5. 1. 8. 7. 10. enthalten eine heilsame Regel für Verschwender.

9. 7. 3. 4. 6. einen Zuruf an Jemanden dem man etwas darreicht.

Und 1. 6. 8. 2. 7. bezeichnen eine Person die ein geistliches Amt bekleidet.

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige, (In Leipzig). Sonntag den 5ten August: Das Donauweibchen.

Dienstag den 7ten: Minna von Barnhelm.

(In Lauchstädt) Sonnabend den 4ten: Johann von Finnland.

Sonntag den 5ten: zum Beschluß der diesjährigen Darstellungen: Die Schuld.

Mehl- und Gries-Verkauf. Die Wagnerische Material-Handlung im Halle'schen Pfortchen erhielt neuerdings ganz extra feines französisches ächtes Dünkel-Mehl und verkauft dieses das Pfund zu einem Zehnkreuzer, so wie auch eben so feinen ächten Dünkel-Gries, das Pfund zu drei Groschen.

Verkauf. Feinstes französisches Tafelöl das Pfund sieben Groschen findet man bei J. F. E. Kast, in der Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

So eben ist erschienen, und in der Sommerschen Buchhandlung, hier, in Kommission zu haben:

## Sichere Mittel alle Wanzen

aus Betten, Stuben, Kammern, Häusern und Holzwerke, wenn sie auch noch so lange darin genistet haben, ganz gewiß zu vertreiben, sie zu tödten, und ihre Brut völlig auszurotten.

Nach vieljährigen Versuchen und Erfahrungen von Hermbstadt, Halle, Hochheimer und Andern mitgetheilt.

Nebst einem Anhang:

### üeber die sichere Vertilgung der Motten. (Preis, geheftet 6 Gr.)

Die Noth und Plage, welche die Wanzen überall, wo man nur hin hört, verursachen, hat viele Menschen veranlaßt, nachzusinnen, wie sie diese peinigenden Insekten vertilgen möchten; aber nur selten hat man Mittel sicher und fortdauernd wirkend gefunden. — Größtentheils lag das daran, daß diese Mittel nicht gehörig angewandt wurden; fast immer aber, war die Hauptursache eines schlechten Erfolgs: daß an die Vertilgung der Brut, (ohne welche eine völlige Ausrottung unmöglich ist,) gar nicht gedacht wurde.

In diesem Büchlein nun wird gelehrt: 1) wie man sich gegen das Entstehen und Einnisten der Wanzen, durch zweckmäßige Vorkehrungen und Mittel, verwahren muß; 2) werden Mittel angegeben: wie man die Wanzen, wenn sie auch schon viele Jahre lang in Häusern und Betten genistet haben, ganz gewiß vertreiben, und ihre Brut völlig auszurotten kann.

Der Anhang: über die sichere Vertilgung der Motten, dürfte für jede Haushaltung sehr nützlich und nothwendig, besonders aber auch, Geschäftsleuten, die mit Wollen- und Pelzwaaren viel zu thun haben, sehr willkommen seyn. — Das Ganze enthält 65, sämtlich durch Erfahrung bewährt gefundene Mittel.

Hartwig und Freitag Pernerstrasse Nr. 36. verkaufen,

couleurte gestreifte Florence	à 5	Gr.
ff. englische Wallis	à 3	—
gedruckte Cattune	à 1½	—
ff. englische do.	à 3	—
Meuble Cattune	à 3 —	5 —
Creppon Tücher	à 14 —	16 —
carirte seidne Tücher	à 8 —	12 —
½ gewürkte Shwals	à 2½ —	3 Ehl.
Blumen und Guirlanden	à 4 —	6 Gr.

Strickgarn in allen Nummern  
rothe, weisse, couleurte Leinwand und Barchend zu billigen Preisen.

## Neue holländische Heringe,

von ganz vorzüglicher Güte sind in Schocken und einzeln zu dem billigsten Preise zu haben, vor dem Petersthore Nr. 778 bei Heinr. Eduard Gruner.

**Verkauf.** Ich empfang eine Partie Kugel- und Haysan-Thee von vorzüglicher Güte in Commission, welche ich so wohl in Kisten als im einzelnen zu den billigsten Preisen verkaufe.  
Friedr. Bernh. Schwabe, am Markt Nr. 194 — 95.

**Gesucht.** Zu pachten wird in guter Lage der Stadt oder Vorstadt ein Parterre-Local gesucht, wo bei einer Wirthschaft noch ein Nebengeschäft betrieben werden kann und auf ein Pferd Stallung dabei ist. Das Nähere durch G. Stoll, Nr. 181 im Barsfußgäßchen, im Gewölbe.

**Reisegelegenheit.** Für ein auch zwei Personen sind Plätze zu haben, um nach Stuttgart und in die dortige Gegend zu reisen. Nähere Auskunft giebt Henriette Pfarr in Bartels Hofe.

**Reisegelegenheit.** Jemand der keinen eigenen Wagen hat, sucht einen Reisegefesellschaftler um auf gemeinschaftliche Kosten mit Extrapost nach Frankfurt a. M. zu reisen. Das Nähere im Hotel de France.

### Thorzettel vom 2. August 1821.

#### Grimma'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Superint. Mag. Fritsche, v. Liebenwerda, in der Säge 7

Vormittag.

Hr. Rfm. Böhme, v. hier, v. Dresden zur. 7  
Die Dresdner r. Post 7  
Auf der Frankfurter Post: Hr. Prem. Lieuten. Uchner, auß. Diensten, v. Lübben, p. d. 9

Nachmittag.

Hr. Justizcommis. Fehhaber, a. Görlin, v. Dresden, im Birnbaum 1

#### Halle'sches Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. Dr. Bercht, a. Kreuznach, u. Hr. Krüger, v. Berlin, im Hot. de Saxe 10  
Hr. Rfm. Knauer, v. Hamburg, im Hot. de Saxe 11

Vormittag.

Hr. Köhler, k. russ. Hofrath, v. Petersburg, im Hot. de Saxe 11

Nachmittag.

Hr. Administrator Heynig, aus Ischiskewa, unbestimmt 4

#### Ranstädter Thor. U.

Gestern Abend.

Hr. geh. Rath Mirus, a. Berlin, v. Raumburg, in Stadt Hamburg 6  
Hr. Lehrer Meyer, v. Bern, Hr. Schausp. Jermann, v. München, im g. Adler 7

#### Vormittag.

Die Berliner r. Post 7  
Die Frankfurter r. Post 11  
Die Casler f. Post 12

#### Nachmittag.

Ein k. pr. Courier, v. Paris, pass. durch 5  
Hr. Justizcommis. Krönig, von Paderborn, u. Hr. Prof. Krönig, von Bielefeld, im Hot. de Saxe 5  
Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Rfm. Zentker, u. Hdsm. Glanz, v. Erfurt, in St. Berlin und bei Wenzel 3  
Hr. General-Maj. v. Dettenborn, in k. sächs. Diensten, v. Raumburg, p. d. 4

#### Petersthor. U.

##### Gestern Abend.

Hr. Prof. Bermer, a. Halle, v. Glauchau, in der St. Hamburg 7

##### Nachmittag.

Hr. Rfm. Möller, v. Altenburg, im Pelican 1  
Se. Königl. hobeit Prinz v. Württemberg, v. Stuttgart, im Hot. de Prusse 8

#### Hospitalthor. U.

##### Gestern Abend.

Hr. Vice-Präsid. Bielta, a. Stettin, von Borna, im Hot. de Saxe 8

##### Vormittag.

Die Chemniger reitende Post 3

##### Nachmittag.

Auf der Freiburger Post: Hr. Rfm. Sprengel, v. Grimma, in Wiegands Hause 1  
Die Nürnberger r. Post 4